

Ausdruck für: Irina Podshibyakina - 7. Jahrgang • 703/2011 - www.info4you.co.at



Der Deutsche Philip Weber (Mitte) gewann den EU-Cup bei den Motorrad-Technikern vor dem Schweizer Nick Wälchli (li.) und Michael Wolfgang Behr, ebenfalls aus Deutschland.

## 4. Europa-Cup Zweirad: 2012-01-17 Keine Österreicher auf dem Stockerl

Ernst F. Müller

Die Siegfried Marcus Berufsschule Wien war am 13.1. Austragungsort des 4. Europa-Cups Zweirad, einem Wettbewerb für angehende Motorrad- und Fahrradmechaniker.

Der erste derartige Bewerb, an dem Lehrlinge aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Tschechien sowie Ungarn teilnahmen, wurde

2009 in Frankfurt ausgetragen. Vergangenen Freitag trafen sich Lehrlinge zum 4. Europacup-Zweirad in der Siegfried Marcus Berufsschule in Wien 21. Direktor Markus Fuchs: „In Österreich wird seit Jahren die schulische Ausbildung in der Motorradbranche forciert, zuerst mittels Schulversuch, nun wurde durch die modulare Ausbildungsform der Lehrberuf Kraftfahrzeugtechniker mit Hauptmodul 3 Schwerpunkt Motorrad-Technik geschaffen.“

Den Wettbewerb konnten mit Philip Weber in der Kategorie Motorrad und Michael Rampetsreiter in der Kategorie Fahrrad zwei Deutsche für sich entscheiden. Auf den Plätzen landeten bei den Motorrädern Nick Wälchli (CH) und Michael Wolfgang Behr (D), bei den Fahrrädern David Geisel (D) und Daniel Komarek (CZ). Die Österreicher Christian Dolecek, Reinhard Bachl und Markus Luckner konnten sich nur im hinteren Feld positionieren.

Der nächste EU-Cup wird im Jänner 2013 in der Gegend von Luzern in der Schweiz durch 2Rad Schweiz und das Berufsbildungszentrum Goldau ausgetragen werden.

[www.siegfried-marcus-berufsschule.at](http://www.siegfried-marcus-berufsschule.at)



Michael Rampetsreiter (Mitte) aus Deutschland gewann vor seinem Landsmann David Geisel sowie dem Tschechen Daniel Komarek bei den Fahrradtechnikern.



Markus Fuchs, Direktor der Siegfried Marcus Berufsschule: „Knapp

1.700 Lehrlinge aus allen Kfz-Berufen besuchen derzeit unsere Schule, der Frauenanteil ist mit 30 Schülerinnen sehr gering.“